

Auszeichnung für die besten Facharbeiten

Oberstufenschüler der Cuxhavener Gymnasien nehmen Schülerpreis der GGH-Stiftung entgegen

CUXHAVEN. Wer sich intensiv mit der Automation und dem Bau von Modellen, dem Energieumsatz im menschlichen Körper oder den drei Trinkwassersorten über Wochen beschäftigt, der arbeitet wahrscheinlich gerade an seiner mathematisch-naturwissenschaftlichen Facharbeit. Allerdings geht es hier nicht um Studenten, sondern um Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG), des Lichtenberg-Gymnasiums (LiG) und der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven (BBS).

Die Oberstufenschüler dieser drei Schulen versuchen jedes Jahr, sich einem wissenschaftlichen Thema der Fächer Mathematik, Physik, Technik, Chemie, Biologie und Informatik anzunähern, um darüber eine Facharbeit zu verfassen. Die GGH-Stiftung (Name des Gründers Gustav G. Hebold) macht es sich seit 15 Jahren zur Aufgabe, die drei besten Arbeiten mit einem Schülerpreis sowie einer Prämie auszuzeichnen. In diesem Jahr sind Kimberly Herfort (AAG), Maarten Bussler (LiG) und das Team rund um Marek Lemke (BBS) die auserwählten Preisträger. „Wir wollen besondere schulische Leistungen ehren. Es gibt zwar viele Preise, aber nicht so viele für mathematisch-wissenschaftliche Leistungen. Wir hoffen, dass der Preis

auch ein Anreiz für andere ist, sich mehr mit diesen Themen zu beschäftigen“, sagt Karin Lüdke vom Stiftungsrat.

Arbeit lohnt sich doppelt

Die Arbeit der Preisgekrönten hat sich gleich doppelt gelohnt: Denn zum einen konnten sie Erfahrungen im Schreiben von Facharbeiten sammeln – eine gute Übung für die Uni – zum anderen wurde ihre Arbeit mit 300 Euro belohnt.

Marek Lemke weiß schon, was er mit dem Geld machen wird, denn er hat die Facharbeit „Automation und Bau eines Modells des Sema-phors Cuxhaven“ nicht allein, sondern mit sieben weiteren Klassenkameraden erstellt: „Wir werden deshalb ein Grillfest für die ganze Klasse machen.“ Kimberly Herfort weiß noch nicht, was sie mit ihrem Preisgeld macht. Das hat sie für ihre Arbeit über die drei Trinkwasser-Sorten, deren Ge-

winnung, Inhaltsstoffe und Wirkung auf den menschlichen Körper erhalten. Für ein höheres Schwierigkeitslevel hat sie dabei selbst noch gesorgt und ihre Arbeit auf Englisch geschrieben. Maarten Bussler blieb beim Thema „Energieumsatz im menschlichen Körper unter besonderer Berücksichtigung sinnvoller Ernährung“ lieber bei seiner Muttersprache Deutsch und erhielt ebenfalls einen Preis. (may)



Ihre Facharbeiten wurden prämiert: (v.l.) Maarten Bussler (17), Marek Lemke (17), Kimberly Herfort (17), Paul-Maurice Dreßler (19) und Tobias Horneborg (22).
Foto: May